



Rede von Herrn Weber F. Porto

Guten Abend, Ihre Majestät Königin Silvia!
Guten Abend, sehr geehrter Herr Bundesaußenminister Gabriel!
Guten Abend, sehr geehrte Mitglieder des IFA!
Guten Abend, sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren!

Es ist für uns eine große Ehre, heute hier sein zu dürfen und diese Ihre Spende entgegenzunehmen. Die "Sociedade Beneficiente Alemã" wurde 1863 unter dem Namen "Deutscher Hilfsverein" von Mitgliedern der Kolonie deutscher Einwanderer in São Paulo/Brasilien gegründet. Es waren damals etwa 1.000 aus Deutschland stammende Personen registriert - eine bedeutende Gruppe in Anbetracht der Tatsache, dass die Stadt zu jener Zeit ungefähr 50.000 Einwohner zählte.

Gründungszweck des Hilfsvereins war es, in Not geratenen Landsleuten und verarmten Witwen zu helfen; bedürftigen Waisen Verpflegung und Unterbringung in Pflegefamilien zu organisieren und Mittel aufzubringen, um Kindern mittelloser Eltern Schulbildung zu ermöglichen, Arbeitsstellen zu vermitteln oder aber auch denjenigen, die in der Fremde gescheitert waren, eine Rückreise in die alte Heimat zu finanzieren, ehe sie eine Bürde für die Gemeinschaft würden.

Die Aufgaben des Hilfsvereins veränderten sich, je besser die Einwanderer und ihre Nachkommen sich integrierten. Mit der Zeit gab es immer mehr alte Deutsche, die keine Angehörigen mehr hatten und die nicht länger alleine leben wollten oder konnten. Es bildete sich eine betreute Wohngemeinschaft, die sich zum Altersheim entwickelte und heute "SBA Residencial" heißt.

Durch die stetig steigende Lebenserwartung der Menschen wuchsen die Herausforderungen, denn die SBA musste sich zunehmend um kranke bis schwer kranke, alte Leute kümmern. Zu den verschiedenen Einheiten betreuten Wohnens wurde eine komplette Krankenstation eingerichtet für Pflegebedürftige.

Vor genau 25 Jahren hat das deutsche Ehepaar Angelika und Karlheinz Pohlmann die Einrichtung GIRASSOL gegründet, um Kindern und Jugendlichen in einer äußerst perspektivlosen Gemeinde in São Paulo eine würdige Zukunft zu ermöglichen. 1998 wurde GIRASSOL in die SBA eingegliedert. Somit wird die SBA auch ihrem anfänglichen Gründungsideal wieder voll umfänglich gerecht, mittellose Kinder zu fördern und zu unterstützen.

Hier in Deutschland entstand der "Förderverein Girassol e.V.", der Spendenmittel einwirbt für unsere Kinder und Jugendlichen in Grajaú/São Paulo.

Heute ist der Daseinszweck der "Sociedade Beneficiente Alemã", Kindern in der Kindertagesstätte "SBA GIRASSOL Kids" und Jugendlichen im Ausbildungszentrum "SBA GIRASSOL Pro" durch Förderung und Ausbildung eine Brücke aus der Perspektivlosigkeit der Armut zu bauen und im "SBA Residencial" in Butantã/São Paulo alte Menschen in den betreuten Wohneinheiten zu unterstützen sowie Pflegebedürftigen professionelle, hochmoderne Fürsorge zuteilwerden zu lassen.

Die Hauptursache für Demenz bei Senioren ist heute die Alzheimer-Erkrankung. In Brasilien sind bereits 1,2 Millionen Menschen davon betroffen - von denen allerdings lediglich etwa die Hälfte angemessene Behandlung erfährt. Nach Schätzungen des "Brasilianischen Alzheimer-Vereins" kommen jährlich ungefähr einhunderttausend neue Fälle dazu, wodurch sich bis 2030 die heutige Zahl verdoppelt haben dürfte. Die Weltgesundheitsorganisation WHO errechnet, dass bis 2050 in Lateinamerika sich die Zahl der Demenzerkrankungen verfünffacht haben wird. Die dramatische Zunahme der Demenzpatienten in der brasilianischen Bevölkerung hat bei der



"SBA Residencial" dazu geführt, sich verstärkt für die Betreuung von Senioren mit dieser Diagnose einzusetzen. Heute versorgen wir 200 alte Menschen, von denen 150 demenzkrank sind. Unser multidisziplinäres Team gewährleistet eine umfassende, den Menschen zugewandte Betreuung, deren oberste Priorität das Wohlbefinden unserer Bewohner ist. Es ist das Ziel der "SBA Residencial", ein Wegweiser in der Betreuung und Behandlung demenzerkrankter Senioren in Brasilien zu werden. Darum beginnen wir mit einer Reihe von Aktivitäten und Veranstaltungen: im Oktober 2017 starten wir mit einer Tagung, an der anerkannte Spezialisten der Neurologie, Psychiatrie und Geriatrie teilnehmen werden. Die neuesten Erkenntnisse zu Demenz aus diesen Fachgebieten sollen aktualisiert und unserem Pflorgeteam präsentiert werden.

Bereits im November 2017 wird es einen Workshop mit Familienangehörigen demenzkranker Senioren geben zum Thema: "Die ernährungsbedingten Herausforderungen und die dazugehörigen Lösungen bei Alzheimer-Patienten".

2018 werden wir ein Symposium veranstalten unter der Überschrift: "Demenz im Fokus" mit der Teilnahme zahlreicher Psychiater, Vertreter von Langzeitbetreuungseinrichtungen und Fachpersonal aus dem Gesundheitssektor.

Mit der von Ihrer Majestät Königin Silvia erhaltenen Zuwendung wird es möglich sein, den Grundstein für ein Projekt namens "ReHabitat" zu legen. Eine der Wohneinheiten der "SBA Residencial" soll anhand von Möbeln aus den Fünfziger-/Sechzigerjahren, Haushaltsgeräten und für diese Zeit typischen Deko-Elementen so umgestaltet werden, dass die demenzkranken Senioren sich in den Lebensabschnitt zurück versetzt fühlen, an den sie sich erinnern können. Mitunter 'erwachen' in dieser vertrauten Umgebung längst erloschene, erlebte Episoden, die Emotionen auslösen; befähigen die alten Leute Aktivitäten und Tätigkeiten auszuführen, die ihnen Freude und kleine Erfolgsmomente schenken. Der Patient schaut gewissermaßen durch ein Fenster der Erinnerung, fühlt sich wieder am Leben beteiligt, von der Langeweile erlöst - begleitet von geschultem Fachpersonal ist dies ein moderner Ansatz in der Betreuung demenzkranker Menschen.

Ihnen, Ihrer Majestät, Ihnen, verehrten Mitgliedern des IFA, Ihnen, verehrter Herr Bundesaußenminister, Ihnen sehr verehrte Damen und Herren gilt mein Dank für diese Spendenzuwendung. Ich möchte an dieser Stelle all' jener dankend gedenken, die sich 154 Jahre lang dafür eingesetzt haben, dass die SBA im Geiste der menschlichen Solidarität ihrer Gründer aktiv sein konnte. Ich bedanke mich auch ausdrücklich im Namen unserer Einrichtung "SBA Residencial", unserer Bewohner und ihrer Familien sowie unserer Mitarbeiter, unserer ehrenamtlich Helfenden und unserer Förderer für diese Unterstützung, die ganz gewiss dazu beitragen wird, auch in den kommenden Jahrzehnten – hoffentlich weiteren 150 Jahren!! - unseren Senioren und Demenzerkrankten eine hohe, sich stetig verbessernde Lebensqualität zu beschern, gewährleistet durch professionell-exzellente, warmherzige Betreuung.

Herzlichen Dank!

Lassen Sie es mich noch einmal in meiner Muttersprache sagen: "Muito obrigado!"